

Aktion „Ich schenk dir einen Baum“ als Auftakt zur Sanierung der Lindenallee in Lucklum:

Baumwidmungen als Liebesbeweis

Lucklum. „Ich schenk dir einen Baum“ – welche Aktion könnte treffender einen Neuanfang beschreiben, der darauf ausgelegt ist, Generationen zu überdauern? Etwa so, wie die Sanierung der Lucklumer Lindenallee, die jetzt dank einer Förderung durch die Richtlinie „Landschaftswerte“ der NBank sowie der Stiftung Zukunftsfonds Asse möglich wird. Bevor sie – nach gründlicher Planung und langer Zeit des Wartens – im Herbst dieses Jahres in die Tat umgesetzt wird, hat das Rittergut eine ungewöhnliche Aktion ins Leben gerufen: Wer möchte, kann für einen symbolischen Betrag die „Patenschaft“ für einen Baum erwerben und ihn einem besonderen Menschen widmen.

130 junge Bäume werden im September dort gepflanzt werden, wo zurzeit kranke und morsche Bäume das Begehen der Allee aus Gründen der Sicherheit unmöglich machen. „Die Lucklumer, aber auch die Besucher unseres kleinen Dorfes, warten sehnsüchtig darauf, dass die Allee wieder geöffnet wird“, sagt Helmut Gockel, Geschäftsführer der Güterverwaltung Reinau, die das Rittergut Lucklum betreibt und die Sanierung der Lindenallee initiiert hat. „Uns war es aber wichtig, die Allee nicht einfach zu sanieren, sondern auch eine Verbindung mit den Menschen zu schaffen“, erläutert er die Idee, aus der die

Aktion geboren wurde.

Einem spontanen Einfall der Mitarbeiter sei es zu verdanken, dass die Menschen für ein halbes Jahr, bis Ende August dieses Jahres, die Möglichkeit haben werden, einem geliebten Menschen einen Baum in der Lindenallee „zu schenken“. Helmut Gockel weiter: „Wir haben jedes Jahr so viele Brautpaare, die ihren schönsten Tag des Lebens bei uns auf dem Gut feiern, was lag da näher, als die Menschen auf diese schöne Weise einzubinden?“ Aber nicht nur Liebespaare, auch Familien, Freunde und Vereine sollen die Möglichkeit haben, für 55 Euro einen Baum für eine Widmung „zu erwerben“. Romantischer könne ein Geschenk doch kaum sein. Der Betrag fließe nicht in die Sanierung der Allee, er diene unter anderem dazu, um die Kosten für das Schild mit der Widmung und deren Anbringung zu decken, erklärt der Geschäftsführer.

Im Café des Rittergutes wird deshalb ab sofort eine Box aufgestellt, in die Interessierte ein kleines Formular mit ihrer Widmung einwerfen können. Wöchentlich wird die Box geleert und die Bäume auf die Interessenten verteilt. „Wir sind jetzt schon gespannt, wie lange es dauern wird, bis alle Bäume vergeben sind“, so der Geschäftsführer weiter. Generell gelte, dass jeweils nur ein Baum erworben werden könne, um möglichst vielen Menschen eine

Teilnahme an der Aktion zu ermöglichen. Firmen können keine Patenschaft erwerben.

Wer befürchte, dass mit dem Geschenk irgendwelche Verpflichtungen verknüpft seien, könne beruhigt sein: Bäume schneiden oder Laub harken muss niemand“, meint Helmut Gockel schmunzelnd. Das „Geschenk“ sei rein symbolischer Natur. Der „Eigentümer“ bekomme eine Urkunde und direkt am Baum werde ein kleines Schildchen mit seiner Widmung angebracht, die für die Lebenszeit des Baumes gelte. Das allerdings erst zur Einweihung am Ende der Pflanzaktion, vermutlich im Oktober. Dann ist geplant, im Rahmen eines kleinen Festes die Lindenallee feierlich zu eröffnen.

Damit die umfangreiche Sanierung allen Bedürfnissen gerecht wird, waren lange im Vorfeld die Gemeinde Lucklum, die Denkmalschutzbehörde und Naturschutzverbände in das Projekt eingebunden worden. „Die Allee ist seit Generationen prägend für das Ortsbild, sie ist Ziel für Erholungssuchende und – als Teil des Pilgerweges – auch für Menschen, die auf der Suche nach spiritueller Einkehr sind“, führt Helmut Gockel aus. Entsprechend sensibel sei man bei der Planung vorgegangen und habe frühzeitig und partnerschaftlich mit der Gemeinde und den Verbänden zusammengearbeitet.

Der gründlichen Planung sei es zu verdanken, dass ein über die ILE-Region „Elm-Schunter“ gestellter Antrag auf Förderung über das niedersächsische Förderprogramm „Landschaftswerte“, gestellt werden konnte. Rund 104.000 Euro an europäischen Fördermitteln wurden nun aus dem Programm bewilligt, dass die nachhaltige Aufwertung des Kulturlandschafts- und Naturerbes in Niedersachsen fördert.

„Sie sichern zusammen mit weiteren Mitteln aus dem „Zukunftsfonds Asse“ die Projektfinanzierung“, meint ILE-Regionalmanager Michael Schmidt zufrieden. Und unterstreicht: „Lucklum ist mit seiner Gutsanlage ein besonderer Ort und bildet mit der Lindenallee als Entree ein außergewöhnliches Ensemble, das es in dieser Form nur noch sehr selten gibt.“

In der Regel würden diese Alleen für immer aus dem Landschaftsbild verschwinden, wenn die Bäume dem natürlichen Verfall zum Opfer fallen, erzählt Regionalmanager Michael Schmidt aus langjähriger Erfahrung. Der Erhalt sei für die Träger meistens schlichtweg zu aufwändig. Nicht so in Lucklum. Regionalmanager Michael Schmidt: „Die Bereitschaft der Güterverwaltung, die kostspielige Sanierung zu übernehmen, und die Bewilligung der Fördermittel ermöglichen es, die Lindenallee für viele weitere Generationen zu erhalten.“